

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Petrus RAMUS**

***Dialecticae institutiones***

**EDITION**

- 11-3** ***Dialektik*** : 1572 ; mit Begleittexten / Petrus Ramus. Zsgest., übers., mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen von Hans Günter Zekl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2011. - 447 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - Einheitssacht.: *Dialecticae institutiones* <dt.>. - ISBN 978-3-8260-4513-4 : EUR 98.00 **[#2137]**

Der frühneuzeitliche Philosoph Petrus Ramus war zu seiner Zeit ein ausgesprochen einflußreicher Denker, der tragischerweise während der Greuel der Bartholomäusnacht in Paris von 1572 ebenfalls ermordet wurde. Allgemein verbindet sich mit Ramus nicht nur eine spezifische Form der Logik, eben der ramistischen Logik, sondern auch die Anekdote, er habe 1536 bei der Magisterdisputation die These verteidigt: *Alles, was Aristoteles gesagt hat, ist falsch*. Leider hat die Forschung - u.a. maßgeblich Walter Ong - sich inzwischen zu der Auffassung durchgerungen, daß dies nicht gestimmt haben könne. So berichtet jedenfalls der Übersetzer Hans Günther Zekl in seinen informativen Anmerkungen zu den von ihm übersetzten Texten. Manche Argumente gegen die Möglichkeit, Ramus könne tatsächlich gegen alle Positionen des Aristoteles einen Generalangriff gestartet haben, sind allerdings nur bedingt tragfähig. Denn wenn man anführt, Ramus könne unmöglich in seinen jungen Jahren nach nur relativ kurzem Studium des ***Organons*** von Aristoteles eine solche These aufstellen können - weil er ja nicht alles von diesem gekannt haben kann -, so scheint dies nicht eben zwingend. Denn gerade ein forscher junger Mensch, der mit logischer und rhetorischer Begabung ausgestattet ist, so könnte man argumentieren, würde doch eher dazu neigen, eine solche weitgehende These zu verfechten, gerade weil er noch nicht alles überblickt, was für das Thema relevant ist. Sei dem aber, wie dem wolle. Auch wenn die Anekdote nicht zutreffen sollte, beweist sie doch, wie Ramus sich selbst wahrnahm, nämlich in Frontstellung zum herrschenden Aristotelismus, der gerade nicht identisch mit dem Werk des Aristoteles ist. Die konfrontative und „anti-autoritäre“ Haltung Ra-

mus' inspirierte noch im frühen 20. Jahrhundert einen österreichischen Anarchisten, Rudolf Großmann, sich Pierre Ramus zu nennen.<sup>1</sup>

Der Band enthält folgende Texte von Ramus selbst: zum einen die **Dialektik**, die dem Band den Titel gibt; zum anderen die **Aristotelicae animadversiones** von 1546 sowie die von Ramus und Talaeus verfaßten *Dialektischen Praefationen*.

Dazu kommen zwei Briefe an Freigius und das Testament des Philosophen. Ergänzend ist der biographische Text von Freigius aufgenommen worden, dessen Lektüre man vielleicht als erstes empfehlen kann, um sich ein - wenn auch vorläufiges - Bild von der Persönlichkeit des Ramus zu machen. Wenn auch umstritten ist, wie bedeutend Ramus als Denker war, so ist doch seine geschichtliche Bedeutung groß, da sich sein Lehrsystem im 16. und 17. Jahrhundert vielerorts verbreitete und somit die akademische Lehre und Denkstruktur auf verschiedenen Gebieten beeinflusste. Noch Robert Burtons berühmte **Anatomie der Melancholie** verwendet ramistische Strukturprinzipien zur Gliederung des Stoffes.<sup>2</sup>

Am Schluß des Bandes findet sich ein teils instruktiver, teils aber leider auch etwas mäandernder und abschweifender Text, der mehrere Anläufe braucht, um auf den Punkt zu kommen, nämlich einige sehr wohl aufschlußreiche Überlegungen zur Texterschließung, die sich paradigmatisch auf einen einzigen Satz des lateinischen Originals beziehen. Hier wäre etwas mehr Konzision ratsam und sinnvoll gewesen. Zu den beiden Haupttexten Ramus' wird jeweils ein Namensregister geboten; die Texte werden mit Anmerkungen reichlich erläutert; eine Zeittafel und Literaturhinweise werden ebenfalls geboten. Das Inhaltsverzeichnis ist graphisch etwas unübersichtlich gestaltet.

Wer sich ein Bild von der Bedeutung und der Denkweise des Petrus Ramus machen will, wird froh sein, auf diese insgesamt höchst nützliche und informative deutsche Übersetzung wichtiger Schriften zugreifen zu können.<sup>3</sup>

Till Kinzel

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>1</sup> Siehe dazu **Pierre Ramus** : Marxismuskritik und Sozialismuskonzeption / Ilse Schepperle. - München: tuduv-Verlags-Gesellschaft, 1988.

<sup>2</sup> **Robert Burtons 'Anatomy of Melancholy'** : Struktur und Gattungsproblematik im Licht der ramistischen Logik / Karl Josef Höltgen. // In: Anglia. - 94 (1976), S. 388 - 403.

<sup>3</sup> Eine weitere, ursprünglich bereits für 2006 angekündigte, diesmal aber zweisprachige, Ramus-Ausgabe einer Dialektik-Schrift von 1556 soll demnächst auch bei Frommann-Holzboog erscheinen: **Dialecticae libri duo** / lateinisch-deutsch / Petrus Ramus. hrsg. und eingel. von Sebastian Lalla. Unter Mitarbeit von Karlheinz Hülser. - Stuttgart : Frommann-Holzboog, 2011 (November). - LVIII, 145 S. : Ill. - (Editionen zur Frühen Neuzeit ; 2). - ISBN 978-3-7728-2373-2 : EUR 142.00.

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz346750342rez-1.pdf>